

eXTRAdIENST
Informationen für die Kommunikationsbranche

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Verantwortung in der Lieferkette (1/6)

ExtraDienstAusgabe 1-2/2022 | Seite 266, 267, 268, 269, 270, 271 | 11. März 2022
Auflage: 12.130 | Reichweite: 35.177

respACT

Story **Lieferkette**

Verantwortung in der Lieferkette


Adobe Stock

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.
APA DEFACTO



eXTRADIENST
Informationen für die Kommunikationsbranche

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Verantwortung in der Lieferkette (2/6)

ExtraDienstAusgabe 1-2/2022 | Seite 266, 267, 268, 269, 270, 271 | 11. März 2022
Auflage: 12.130 | Reichweite: 35.177

respACT

Die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien entlang der Wertschöpfungskette sowie die Schonung von Ressourcen sollten ein fester Bestandteil der Leitlinien von Unternehmen sein. Bei Simacek wird das Thema „Verantwortung in der Lieferkette“ großgeschrieben.



Immer mehr Unternehmen weiten ihre Selbstverpflichtung bezüglich einer gewissenhaften Lieferkette zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung auf ihre gesamte Wertschöpfungskette aus – auch auf Tochtergesellschaften und Lieferanten. Der Grund dafür sind nicht nur soziale und ökologische Risiken oder Herausforderungen in der Steuerung. Vielmehr ist nachhaltiges Lieferkettenmanagement sowohl für das Unternehmen als auch die Gesellschaft ein echter Motor für Wertschöpfung und Erfolg. Dennoch ist das Thema „Verantwortung in der Lieferkette“ unbestritten eine große Herausforderung.
In der deutschen Handhabung zur nachhaltigen Weiterentwicklung gibt es bereits einige Synergien: Verpflichtende Gesetzgebung zur menschenrechtlichen und ökologischen Sorgfaltspflicht, Taxonomie-Verordnung, CO_2-Grenzausgleichsmechanismus (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM) sowie eine Richtlinie zur nicht-finanziellen Berichterstattung (NFRD). Künftig soll sich diesbezüglich in der EU aber einiges ändern.

Neue EU-Lieferkettenrichtlinie

Zwar haben einzelne EU-Mitgliedstaaten bereits Vorschriften zur Sorgfaltspflicht eingeführt und einige Unternehmen Maßnahmen auf freiwilliger Basis ergriffen. Jedoch sind weitreichende Verbesserungen bei der Lieferkettenverantwortung damit nur schwer zu erreichen. Dementsprechend will die Europäische Union nun

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.
APA DEFACTO



extradienst
Informationen für die Kommunikationsbranche

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Verantwortung in der Lieferkette (3/6)

ExtraDienstAusgabe 1-2/2022 | Seite 266, 267, 268, 269, 270, 271 | 11. März 2022
Auflage: 12.130 | Reichweite: 35.177

respACT



Die EU will nun Unternehmen verpflichten, mehr Verantwortung in der Lieferkette zu zeigen



Künftig könnten bei Nichteinhaltung der Sorgfaltspflicht Geldbußen drohen

Adobe Stock/pixabay

einen verpflichtenden Rahmen für alle ihre Mitglieder schaffen und veröffentlichte Ende Februar ihren Vorschlag für eine EU-Richtlinie zur Förderung der nachhaltigen Tätigkeiten von Unternehmen. Ziel der Richtlinie ist es, Unternehmen künftig zu verpflichten, negative Auswirkungen ihrer Tätigkeiten zu ermitteln und gegebenenfalls zu verhindern, abzustellen oder zu vermindern. Das betrifft einerseits die Achtung von Menschenrechten, also etwa die Vermeidung von Kinderarbeit und Ausbeutung von Arbeitnehmern, und andererseits den Bereich Umwelt, zum Beispiel Umweltverschmutzung oder den Verlust an biologischer Vielfalt. Für Unternehmen bedeuten diese neuen Vorschriften Rechtssicherheit und gleiche Wettbewerbsbedingungen, für Konsumenten und Anleger sollen sie mehr Transparenz bringen.

Die Beaufsichtigung der Unternehmen fällt den nationalen Behörden zu, und bei Nichteinhaltung von Sorgfaltspflichten können Geldbußen verhängt werden. Zusätzlich werden die Leidtragenden die Möglichkeit haben, rechtliche Schritte im Falle entstandener Schäden einzuleiten, die bei angemessener Sorgfalt hätten vermieden werden können.

Der Entwurf für die EU-Lieferkettenrichtlinie wird nun an das Europäische Parlament und den EU-Ministerrat weitergereicht. Bei einer Annahme des Vorschlags haben die EU-Mitgliedstaaten dann zwei Jahre Zeit, um die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen und der Kommission ihre Umsetzungsvorschriften vorzulegen.

Lage in Österreich

Am 1.1.2023 tritt dann das deutsche Lieferkettengesetz in Kraft – es bleibt noch abzuwarten, was nun genau die österreichische Variante beinhaltet. Die Themen Taxonomie, ESG, Green Deal und Green Finance betreffen die Wirtschaft gesetzlich ja bereits. Simacek geht davon aus, dass sich der österrei-

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.
APA DEFACTO



eXTRAdIENST
Informationen für die Kommunikationsbranche

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Verantwortung in der Lieferkette (4/6)

ExtraDienstAusgabe 1-2/2022 | Seite 266, 267, 268, 269, 270, 271 | 11. März 2022
Auflage: 12.130 | Reichweite: 35.177

respACT

chische Entwurf nicht gravierend von jenem unseres Nachbarstaates unterscheiden wird.
„Selbstverständlich wird sich das Lieferkettengesetz auch auf uns auswirken. Wir sind einerseits in der Lieferantensituation, und andererseits sind wir auch selbst Auftraggeberin für Lieferketten. Aber wir sind gut vorbereitet. Zum ersten Mal wird in der Wirtschaftsgeschichte die Verantwortung von der Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Lieferkette im umfassenden Stil eingefordert“, statuiert das Unternehmen.

Silberstatus

Auch Simacek setzt bereits seit mehr als 12 Jahren auf eine Selbstverpflichtung, um ihre Ziele von weniger CO_2, weniger Abfall, mehr Gleichbehandlung, mehr Bildung, Gesundheit, Sicherheit und Soziales zu erreichen. Dafür werden – neben der eigenen nachhaltigen Ausrichtung der Sozial- und Umweltverträglichkeit – auch die Lieferanten mit der firmeneigenen CoC zur Einhaltung ihrer ethischen Prinzipien verpflichtet. Dabei geht es zum Beispiel darum, gegen Verstöße gegen die Menschenrechte vorzugehen und den insgesamt nachhaltigen Richtlinien für eine entsprechende Sorgfaltspflicht in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht zu entsprechen.
„Wir selbst sind nach hohen Nachhaltigkeitsqualitätsstandards zertifiziert und gewährleisten dadurch auch funktionierende Prozesse, die in den Zertifizierungen und Normen erforderlich sind. Dazu erfolgt auch seit 2011 eine Lieferantenselbstauskunft, die wir laufend einholen, diesen Prozess gibt also schon seit über zehn Jahren. Neu ist, dass wir auch einen eigenen CoC für Lieferanten entwickelt haben, mit dem wir sehr detailliert und zeitadäquat unsere Haltung und Erwartungen in Hinblick auf eine gemeinsame nachhaltige Entwicklung im Rahmen des Auftrages definiert haben und der auch sehr gut von unseren Partnern angenommen



Dank der neuen Richtlinie sollen unter anderem von Firmen produzierte Müllberge reduziert werden



Viele Unternehmen versuchen bereits jetzt, weniger CO_2 auszustoßen

unsplash/Adobe Stock

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.
APA DEFACTO



eXTRADIENST
Informationen für die Kommunikationsbranche

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

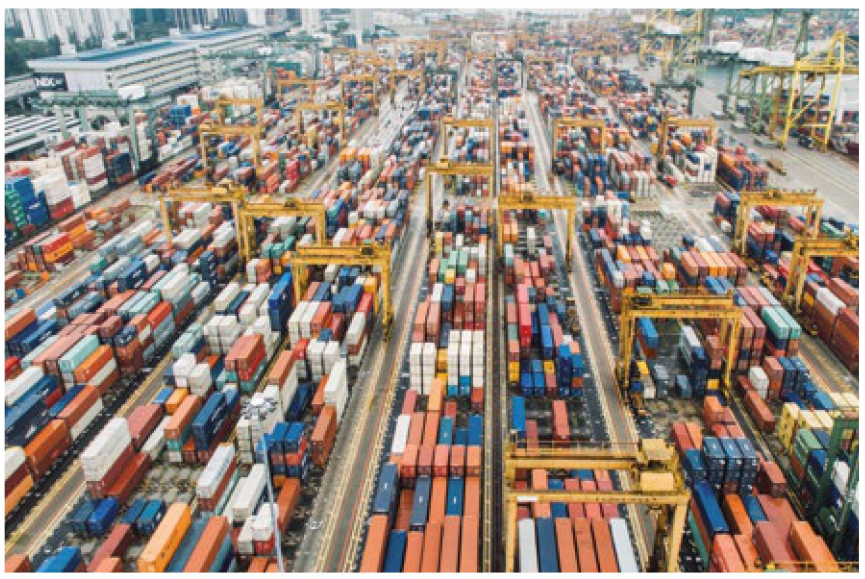
Verantwortung in der Lieferkette (5/6)

ExtraDienstAusgabe 1-2/2022 | Seite 266, 267, 268, 269, 270, 271 | 11. März 2022
Auflage: 12.130 | Reichweite: 35.177

respACT



Die Podiumsdiskussion „Verantwortung in der Lieferkette – eine Chance auf mehr Impact?“ hatte eine hochkarätige Gästeliste



Um die Lieferkette möglichst nachhaltig zu gestalten, bedarf es übergreifender Zusammenarbeit

SIMACEK, unsplash

wird. Darüber hinaus arbeiten wir an einer Richtlinie für nachhaltige Beschaffung und haben diesbezüglich unsere Lieferantenverträge angepasst.“

Besonders technologische Innovationen leisten einen wichtigen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen – auch zum Thema „Verantwortung in der Lieferkette“. Deswegen hat Simacek seit zwei Jahren ein System im Einsatz, mit dem die nachhaltige Performance als Lieferant sehr genau untersucht wird. Hier wird auch der vergleichbare Branchendurchschnitt gezeigt, und es kann geprüft werden, wo man im nationalen bzw. internationalen Benchmark in der eigenen Entwicklung steht. „Wir konnten auf Anhieb den Silberstatus erreichen, aber das kommt eben nicht von heute auf morgen und hat seinen Weg der Entwicklung vor langer Zeit begonnen.“ Für die Kunden des Unternehmens bedeutet das, einen starken nachhaltigen Partner zu haben, der seit Langem an dieser heutigen Performance arbeitet.

Kein Weg vorbei an Nachhaltigkeit

Aufgrund der Aktualität und Wichtigkeit des Themas fand am 21. Oktober 2021 anlässlich des 16. CSR Tages in Wien eine sehr interessante Diskussion mit dem Titel „Verantwortung in der Lieferkette – eine Chance auf mehr Impact?“ statt. Nach einer thematischen Einleitung durch Mag.a Ursula Simacek, CEO der SIMACEK Gruppe, die im Namen aller Beteiligten das Live- und Onlinepublikum mit insgesamt über 300 Teilnehmenden begrüßt hat, folgte die Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Industrievertretungen. Diese wurde von Mag.a Barbara Coudenhove-Kalergi, IV, moderiert. Die Gästeliste umfasste zahlreiche Repräsentanten von Unternehmen, die sich tagtäglich mit der Thematik „Lieferkette“ auseinandersetzen und Lösungen dafür entwickeln: Ulrike Middelhoff (Group Sustainability Manager Agrana Beteiligungs-AG), Alessandro Piccinini (Geschäftsführer Nespresso Austria), Tanja Reilly (Senior Business Development Manager EcoVadis, Business Sustainability Ratings) und DI (FH) Liisa Ohlsson (MBA, Head of Supplier Engagement and Responsible Procurement, Mondi) nahmen auf dem Podium Platz. Diese schilderten die eindrucksvollen Entwicklungen ihrer Unternehmen im nachhaltigen Wandel und waren sich in einem Punkt alle einig: „An der Nachhaltigkeit führt kein Weg vorbei“. Der letztmögliche Zeitpunkt für eine Transformation sei jetzt – ansonsten drohe in Zukunft definitiv ein Wettbewerbsnachteil.

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.
APA DEFACTO



eXTRAdIENST
Informationen für die Kommunikationsbranche

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Verantwortung in der Lieferkette (6/6)

ExtraDienstAusgabe 1-2/2022 | Seite 266, 267, 268, 269, 270, 271 | 11. März 2022
Auflage: 12.130 | Reichweite: 35.177

respACT

Zudem arbeiten die Unternehmen seit vielen Jahren an Standards und Systemen, um zum Beispiel Kinderarbeit bei den Zulieferern zu verhindern sowie um ökologische und soziale Voraussetzungen im Kerngeschäft zu schaffen. Auch die Grenzen der Betriebe wurden offen thematisiert.

Mit vereinten Kräften handeln

Die internationalen und auch heimischen Papier-, Getränke- und Lebensmittelbetriebe scheinen gut auf künftige Regularien vorbereitet zu sein. Egal ob der Gesetzesentwurf der EU zu „Sustainable Corporate Governance" und „Due Diligence" oder das in Österreich kommende Lieferkettengesetz. Miteinander reden stand bei der Podiumsdiskussion im Vordergrund, ebenso wie die Tatsache, dass nachhaltige Herausforderungen kaum allein, sondern unter Umständen nur von mehreren Vertretungen der Branche gemeinsam gelöst werden können. „Collective Action" heißt hier die Devise. Nachhaltigkeit sollte als Chance wahrgenommen werden und in die DNA der Unternehmung einfließen.

Nachhaltigkeits-performance prüfen

Auch hier nützt die Technologie, indem digitalisierte Prüfmechanismen die Entwicklung mit Auswertungen sichtbar machen und durch ein Fortschritts-Monitoring die kontinuierliche Verbesserung angeleitet wird. Simacek selbst setzt das Tool von Ecovadis ein. Was auch immer das österreichische Lieferkettengesetz bringen wird, so weit weg vom deutschen Modell wird es wohl nicht sein. Im Endeffekt geht es um Themen wie Arbeits- und Menschenrechte (LAB), Umwelt (ENV) und Ethik (FBP), die bereits ihre Plätze in den heimischen Unternehmen eingenommen haben und im Sinne einer nachhaltigen Beschaffung mit entsprechenden Richtlinien ergänzt werden sollen. Letztendlich geht es um Zusammenarbeit bei Themen, die eine Verbesserung von nicht akzeptablen Bedingungen für Mensch und Umwelt bedeuten.

„Ich empfehle Ihnen, stellen Sie die Nachhaltigkeitsperformance Ihres Unternehmens und die Ihrer Zulieferer mit einer digitalen Lösung auf den Prüfstand. Es gibt einige hervorragende Lösungen am Markt, die Sie bei den Ratings unterstützen, und Sie haben dadurch praktisch das gesamte Nachhaltigkeitsprofil Ihrer Zulieferer auf Knopfdruck zur Verfügung", so Kr Mag.a Ursula Simacek, Landeskoordinatorin Wien Respact und CEO der Simacek Gruppe.



Simacek setzt schon seit Jahren auf eine Selbstverpflichtung



Um ihre Lieferkette unter anderem auf Nachhaltigkeit zu überprüfen, setzt Simacek das Tool Ecovadis ein

FACTS & FIGURES:

SIMACEK Facility Management Group

Ignaz-Köck-Straße 8
1210 Wien
Tel. +43/1/211 66-0
i.pfneiszl@simacek.at
www.simacek.com

Facts & Figures:
Branche: Immobilien Dienstleistungen, Facility Services, Energiemanagement
MitarbeiterInnen: > 8.250
Umsatz: 213 Mio. Euro

Adobe Stock, unsplash

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO